



25.–26.10.2014 in Basel
www.humorkongress.ch

Heiniger, Dhani
Heiterkeitspfleger, Clown, Pantomime

Hänni, Beat
Humorarbeiter in Altersheimen (Till Heiter)

Sein Humorimpuls beim Kongress (zusammen mit Beat Hänni) :
«Alter»
Samstag, 25.10.2014, 16.15 – 17.30 (Parallelveranstaltung)

«Heiterkeiten im Alters- und Pflegeheim»

Es wird gelacht im Altersheim. «Ich habe die seltene Möglichkeit, Heiterkeit und Humor zu einer Kultur zu machen», bekennt Dhani Heiniger im Gespräch. Er kann sich über die eigene Tollpatschigkeit amüsieren, um das Leben leichter zu machen. Damit nähert sich Dhani Heiniger den Lebens- und Erfahrungswelten der alten und dementen Menschen, für die er als Heiterkeitspfleger arbeitet. Schliesslich seien die alten Menschen, deren Kräfte nachliessen auch Meister des Stolperns. So wie ihn die alten Menschen nach dem Stolpern aufmuntern, so will er in seiner Arbeit als Heiterkeitspfleger auch einfühlsam und wohlwollend mit den alten Menschen umgehen, wie er erzählt.

Dies gelingt Dhani Heiningen vor allem deshalb, weil er als Heiterkeitspfleger auch non-verbal arbeitet. Dies hat seinen Grund darin, dass die dementen Menschen in den Betagtenheimen in seinem Blickfeld sind. «Was ich kognitiv nicht mehr erreichen kann, da möchte ich emotional die Menschen packen», beschreibt er sein Ziel. Gefühle dürften immer sprechen, auch wenn alle anderen Fähigkeiten versagten.

Damit setzt er sich von seinem Freund und Weggefährten Beat Hänni ab. Beat Hänni hat auch die alten Menschen im Blick. Seine "Kundschaft" ist jedoch kognitiv gut ausgerüstet, wenn er in Pflegeheimen Humorgruppen anbietet. Sein Konzept ist die "Humorwerkstatt mit Till Heiter": HeimbewohnerInnen tauschen sich – von Till Heiter moderiert – am runden Tisch in heiterer Spiel- und Gesprächsrunde aus. Fazit: die Kommunikation unter den Heimbewohnern wird belebt, neu geknüpft. Bekanntschaften in der Runde verringern die Vereinsamung, der eigene Humor wird (wieder-)entdeckt, das Defizitbildes des Altseins baut sich ab, das Selbstwertgefühl wird neu gestärkt, kurz: eine bunte Stunde im Heimalltag. Heiniger und Hänni freuen sich jedoch immer über den gemeinsamen Austausch. Sie sprechen dann nicht nur über die

Humorprofile der Menschen, die sich von Heinigers und Hännis Lachen und Humor anstecken lassen. Sie inspirieren sich nicht nur gegenseitig, mit welchen Hilfsmitteln sie die Interventionen gestalten, die sie anwenden. Die Humorarbeit von Heiniger und Hänni wirkt bei den Heimbewohnern auf die emotionale, sozial-kommunikative, motorische, sowie geistig-kognitive Ebene. Im Laufe einer demenziellen Krankheit ändert sich je nach Demenzgrad das Heiterkeits- und Humorprofil der Bewohner. Einzelne "Humorfenster" wie Witze erzählen, gehen zu, dafür gehen andere auf wie z.B. Einsatz mit einer Puppe. Beide arbeiten deshalb auch mit der «dynamischen Biografiearbeit für Heiterkeit und Humor», die als Grundlage für einen humorvollen Umgang der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mit den Heimbewohnern dienen kann. Es ist ein Meilenstein, um in dem System ernstgenommen zu werden. Schliesslich hat die Qualitätssicherung Überhand genommen. «Durch das dokumentieren kann auch wissenschaftlich geforscht werden», sagt Heiniger.

Beat Hänni und Dhani Heiniger haben durch ihre Humorarbeit erreicht, dass in einzelnen Heimen der Humor als Leitbild und Pflegekonzept eingeführt wurde. Weiter so!

Text: Christoph Müller